

leitwort und erklärenden Texten unter dem Titel „Wort- und Sacherklärungen, Zur Novelle „Rogalla der Spielmann Gottes““ und „Zur Geschichte des Engelhofes (Gemeinde Mosbach, Landkreis Roth)“ jeweils von Willi Ulsamer. – Bestellungen beim Heimatverein Spalter Land e. V., 8545 Spalt, Postfach.

Hilde Rubinstein, Lydia Bayer: **Nachdenken über Spiel-Sachen.** Hrsg.: Stadt Nürnberg, Schul- und Kulturreferat. 1973. 43 S.

Auge und Herz in klaren Farben und Formen ineinanderkomponiert, so präsentiert sich der Umschlag dieser Broschüre, die – alles andere als ein Museumsführer der traditionellen Art – den Besucher des Nürnberger Spielzeugmuseums zum Nachlesen, Nachdenken und Ordnen seiner Eindrücke verleiten möchte. Wessen Auge und Herz könnten sich den Eindrücken entziehen, die das Museum – ästhetisch, technisch, historisch, Erinnerung weckend – in Fülle bereit hält? Lydia Bayer stellt, wie es der Direktorin wohl ansteht, ihr Museum kurz vor und unternimmt einen informativen Streifzug durch die Geschichte des Spielzeugs. Angregender ist der Beitrag von Hilde Rubinstein: Wenn sie ebenso temperamentvoll wie sensibel, kritisch und gelegentlich provozierend über kindgerechte Spielsachen und damit über eine dem Kind gerecht werdende Erziehung nachdenkt, dann bezieht sie den Leser unweigerlich in ihre Überlegungen ein, zwingt sie ihn zum eigenen Stellungnehmen. Wer das Spielzeugmuseum besucht (selber schuld, wer sich's entgehen läßt!), sollte das liebevoll mit Photographien und Zeichnungen (aus der Feder Hilde Rubinsteins) ausgestattete Büchlein mit nach Hause tragen. D. Schug

Möller Max: **Geschichte der Pfarrei Wegfurt** 1974. 30 SS, geb.

Der Heimatpfleger des Landkreises Rhön-Grabfeld und Kulturwart für die fränkische Rhön im Rhönclub legt hier ein gefällig illustriertes Heft vor mit sorg-

fältigen Angaben über eine Pfarrei in der Rhön mit Beschreibung der Kirche, der Schicksale der Pfarrer, Filialen, Bruderschaften, Wallgängen und Prozessionen. -1

Möller Max: **Führer durch Nordheim v. d. Rhön und Umgebung.** Nordheim 1973. 28 SS.

Dies schlicht bebilderte Heft schließt eine Lücke, beschreibt es doch einen Landstrich hart an der Grenze, die durch Deutschland geht. Gehaltvoll, wenn auch auf das Wesentliche konzentriert, nichts Sehenswertes auslassend, die Nachbarorte einschließend. Nicht nur für den Rhönfreund interessant. -1

Hinweis:

Reichsstadt-Jubiläum 1274-1974 Rothenburg ob der Tauber. Hrsgbr. Schneidersche Buchhandlung Verlag „Fränkischer Anzeiger“ 1974. 156 SS, brosch. Darin vor allem lesenswert: Ludwig Schnurrers „Freie Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber im Wandel der Jahrhunderte“ und „600 Jahre Kgl. priv. Schützengilde Rothenburg ob der Tauber“, Ernst Röders „Beschreibung des Blutaltars zu Rothenburg aus geistiger Sicht“, Hans Helmut Hahns „Oh Musica du edle Kunst“. Von Kantoren in St. Jakob u. Komponisten in Rothenburg ob der Tauber“, Wilhelm Staudachers „Die über Rothenburg geschrieben – Einige Notizen“. Weitere Beiträge unterschiedlicher Bedeutung, viele Bilder, zahlreiche Insetate. -1

Bayerische Schwänke. Hrsg. von Günther Kapfhammer. Düsseldorf/Köln: Diederichs 1974. 246 S., 30 Abb., DM 25,-. Während seine „Bayerischen Sagen“ bereits in 2. Auflage vorliegen, beschert uns Günther Kapfhammer nun „Bayerische Schwänke“, ein Vorlese- und Schmunzelbuch, dem er den köstlichen Untertitel „dastunka und dalogn“ gegeben hat. Er beschränkt sich auf Texte des 19. und 20. Jahrhunderts, schöpft aber nicht nur aus älteren Sammlungen, sondern teilt auch

selbst Zusammengetragenes, z. T. noch Unpubliziertes mit. Menschliche Schwächen, Gewohnheiten und Eigenarten, Obrigkeit und Kirche, Handwerker und Handwerksburschen, die verschiedenartigsten Käuze und Originale – eine breite Palette von Motiven und Gestalten wird in 14 Kapiteln übersichtlich gegliedert dargeboten. Ein Anmerkungsteil gibt die Quellen sowie die einschlägige wissenschaftliche Literatur an, bringt ferner Hinweise auf Varianten und Einblicke in die volkskundliche Diskussion. Für den Leser wäre freilich auch ein Register der Orte und Landstriche praktisch gewesen. Ganz der Ergötzlichkeit der Geschichten, deren mundartlicher Duktus erhalten blieb, entspricht die hübsche Aufmachung des Bandes mittels 30 Illustrationen aus dem Münchner „Fliegenden Blättern“ von 1890/91. D. Schug

600 Jahre Glockengießerspital Lauf a. d.

Pegnitz. Lauf: Buchdruckerei Hans Fahnner 1974. 95 S. Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft Bd. 22.

Industrie auf den ersten Blick, aber auch Geschichte beim näheren Zusehen prägen das Gesicht des Mittelzentrums Lauf. Ein historisches Zeugnis besonderer Art ist das sog. Glockengießerspital als eine seit 600 Jahren lebendige Einrichtung caritativen Wirkens. Reiches testamentarisches Vermächtnis des Stifters Hermann Keßler, genannt Glockengießer, und seiner Ehefrau Elsbeth aus Nürnberg sowie spätere Zustiftungen u. a. Besitzmehrungen ließen nicht nur das im 2. Markgrafenkrieg 1553 zerstörte Spital wieder aufleben. Auch andere drängende öffentliche Bedürfnisse konnten immer wieder daraus finanziert werden. Und in unseren Tagen ermöglichten sie eine beträchtliche Ausweitung des Spitals selbst: Zum Stammhaus, das 25 Alten einen Heimplatz bietet, kam 1968 durch Kauf u. Umbau des früheren Kreiskrankenhauses sowie 1973 durch einen Neubau Platz für

weitere 86 z. T. auch pflegebedürftige Personen. Daß das Jubiläum nicht nur historischem Gedenken zu gelten brauchte, sondern eben die Kontinuität vorbildlicher öffentlicher Altenfürsorge zum Bewußtsein bringen durfte, verleiht der wohlgelungenen Festschrift in unaufdringlicher Weise Aktualität. Dem Hauptbeitrag von Karl Koch, der bereits 1954 die Geschichte des Spitals als Dissertation geschrieben hat, folgen Aufsätze von Hans Liermann, Wilhelm Schwemmer, Fritz Schnellbögl u. a. 26 z. T. farbige Abbildungen statten das überaus sympathische Bändchen aufs schönste aus. D. Schug

Hinweis:

Schönere Heimat – Erbe und Gegenwart.

Hersggbn. v. Bayer. Landesverein für Heimatpflege. 63/1974, Heft 4:

Das Heft enthält die Vorträge, die bei der Arbeitstagung der Bayerischen Heimatpfleger am 27. Juli 1974 in Bad Neustadt/Saale gehalten wurden: Petzet Michael: Denkmalpflege heute. – Breuer Tilmann: Denkmallisten. – Meitinger Otto: Ensembleschutz. – Schleich Erwin: Rekonstruktionen in der Denkmalpflege. – Hanauer Rudolf: Heimatpflege und Denkmalpflege. – Prof. Dr. Hans Maier, Bayer. Staatsminister für Unterricht und Kultus, Präsident des Deutschen Nationalkomitees für das Europäische Denkmalschutzjahr: Bayerische Heimatpflege im Europäischen Denkmalschutzjahr. Streiflichter von der Heimatpflegertagung.

Jahresgabe des Ostfränkischen Wörterbuches für 1974. Offsetdruck. 8 SS, geb

Schmucklos und bescheiden, aber gedrängte Fülle für den, der die Zeitnot wissenschaftlichen Arbeitens kennt, die Jahreschronik ist dafür Beispiel. Wichtige Hinweise für die Mitarbeiter! Zum Abschluß fränkische Neujahrswünsche in der Mundart der Fränkischen Schweiz. -t